



CDU Schleswig-Holstein • Sophienblatt 46 • 24114 Kiel

Fachschaft Medizin Kiel
Poststelle UKSH Campus Kiel
Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel

Vitalij Baisel

Landesgeschäftsführer

Sekretariat

Ulrike Buttgerit

Telefon

0431 66099-21

Telefax

0431 66099-88

ulrike.buttgerit@cdu-sh.de

Kiel, 29. April 2022

Beantwortung der Wahlprüfsteine der Fachschaft Medizin Kiel

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen nochmals für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine und das damit verbundene Interesse an unseren Positionen danken.

Gerne haben wir Ihre Fragen, auf Grundlage der Vereinbarung über ein gemeinsames Verfahren zwischen den Parteien beantwortet und Ihnen unsere Positionen geschildert. Das dazugehörige Schreiben finden Sie in der Anlage.

Für Nachfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Vitalij Baisel

Anlage:

Antworten der CDU Schleswig-Holstein auf die Fragen der Fachschaft Medizin Kiel

CDU-Landesverband Schleswig-Holstein

Sophienblatt 46
24114 Kiel

Telefon 0431 66099-0
Telefax 0431 66099-99
E-Mail: info@cdu-sh.de

im Netz

cdu-sh.de
facebook.com/cdush

Sparkasse Holstein

IBAN DE81 2135 2240 0179 0700 08
BIC NOLADE21HOL

VR Bank Neumünster

IBAN DE05 2129 0016 0000 3505 00
BIC GENODEF1NMS

1. Möchten Sie, dass Studierenden im Praktischen Jahr eine Aufwandsentschädigung für ihre Arbeit gezahlt wird? Welche Höhe hielten Sie für angemessen und wie würden Sie diese konkret umsetzen?

Antwort: Die Forderung nach einer PJ-Aufwandsentschädigungen können wir nachvollziehen. Wir sehen und verstehen die benannte Problematik und wollen die Situation der Medizinstudierenden verbessern. Daher werden wir in der nächsten Legislaturperiode über eine angemessene Aufwandsentschädigung für das praktische Jahr diskutieren und beraten.

2. Wie möchten Sie eine möglichst gute und zukunftsorientierte Forschung und Lehre im medizinischen Bereich in Schleswig-Holstein gewährleisten?

Antwort: Wir wollen Schleswig-Holstein als exzellenten Forschungs- und Zukunftsstandort weiter etablieren. Dabei ist die Forschung und Lehre im medizinischen Bereich elementar für eine gute Gesundheitsversorgung in Schleswig-Holstein. Wir werden daher die zügige Umsetzung des „Masterplans Medizinstudium 2020“ unterstützen, um bereits im Studium die Grundlagen für eine fachübergreifende und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung zu legen und zu schaffen. Darüber hinaus wollen wir, dass die enge Verzahnung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre weiter institutionalisiert werden.

3. Möchten Sie etwas an der Struktur des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein verändern? Wie stehen Sie zu einem "Lehrcampus" auf dem Gelände des UKSH?

Antwort: Das Universitätsklinikum ist ein Garant für Krankenversorgung, Forschung und Lehre, es hat einen hervorragenden und exzellenten Ruf. Wir haben bereits mit dem Zukunftspakt UKSH seine Finanzierung nachhaltig gestärkt und gesichert, so dass notwendige Investitionen in bauliche und technische Ausstattungen erfolgen können. Der Zukunftspakt sichert die Qualität von Pflege, Forschung und Lehre auf Jahre hinaus und schafft Verlässlichkeit für die Patientinnen und Patienten und Beschäftigte. Den Zukunftspakt werden wir auch weiterhin konsequent umsetzen und weiterentwickeln. Der Errichtung eines „Lehr-campus“ auf dem Gelände des UKSH stehen wir sehr offen gegenüber.

4. Was möchten Sie tun, um die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten zu verbessern?

Antwort: Die gesundheitliche Versorgung muss flächendeckend gesichert sein. Dazu wollen wir verschiedene Maßnahmen auf den Weg bringen, um die medizinische Versorgung insbesondere auch im ländlichen Raum zu stärken. Dazu gehört unter anderem, dass wir Anreize für Studentinnen und Studenten, die sich beruflich in ländlichen Gebieten engagieren wollen, angemessen anpassen und Landesstipendien gewähren. Wir wollen weiterhin die digitalen sektorübergreifenden Chancen nutzen und zum Beispiel Onlinesprechstunden besser ausschöpfen. Hindernisse bei kooperativen Praxisformen werden wir beseitigen, um überall

eine wohnortnahe und gute Versorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus wollen wir ergänzend zu den bisherigen Strukturen und Angeboten auch die Einführung von Angeboten durch Gemeindepflegerinnen und -pfleger und/oder Gesundheitslotsinnen und -lotsen prüfen.

5. Wie möchten Sie die Vereinbarkeit von Karriere und Familie für Ärzte und Ärztinnen verbessern?

Antwort: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns sehr wichtig. Dafür müssen flexible und gute Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dazu gehört für uns beispielsweise, Angebote an Kinderbetreuung zu ermöglichen, die für Familien individuell passend sind – sowohl in der Stadt als auch auf dem Land. Wir wollen deshalb den Ausbau flexibler und erweiterter Öffnungszeiten vorantreiben, die insbesondere an den Bedarfen von Alleinerziehenden und voll erwerbstätigen Eltern orientiert sind. Wir werden uns dafür einsetzen, dass landesweit die Zahl der Krippen- und Kita-Plätze erhöht wird. Ein weiteres unserer Ziele ist es, den Ganzttag in seinen unterschiedlichen Formen an den Grundschulen bis zum Schuljahr 2026/27 so auszubauen, dass der Rechtsanspruch auf Ganzttag aufwachsend gewährleistet werden kann. Wir werden in diesem Rahmen auch die Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler an kleinen Schulstandorten forcieren dafür, wenn notwendig, flexible Lösungen finden.

6. Nach welchen Kriterien sollen Ihrer Meinung nach Bewerberinnen und Bewerber für das Studium der Humanmedizin ausgewählt werden?

Antwort: Wir setzen uns für die Förderung der Studienplätze der Humanmedizin ein. Für uns sind die bestehenden Verfahren zur Auswahl der Studentinnen und Studenten der Humanmedizin derzeit nicht befriedigend. Gern stehen wir für einen intensiven fachlichen Austausch zu dieser wichtigen Frage zur Verfügung.

7. Wie möchten Sie den Masterplan Medizinstudium 2020 in Schleswig-Holstein umsetzen?

Antwort: Wie bereits angeführt, hat für uns als CDU eine gute und zukunftsorientierte Forschung und Lehre einen hohen Stellenwert. Die Verwirklichung des Masterplans Medizinstudium zur Neustrukturierung und Verbesserung der Ausbildung ist dabei entscheidend. Wir befürworten die Förderung der Praxisnähe und die Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium. Daher unterstützen wir den Masterplan Medizinstudium vollumfänglich und sprechen uns für eine zügige Umsetzung aus.

8. Was möchten Sie tun, um eine studentische Mitbestimmung bei Themen der Lehre zu gewährleisten?

Antwort: Studentinnen und Studenten sollen teilhaben, mitreden und mitentscheiden können. Die Einbeziehung der Studierenden ist ein wichtiger Bestandteil im Studium. Wir sprechen und daher für effizientere Entscheidungswege an den Hochschulen aus, in denen selbstverständlich alle Statusgruppen ausreichend repräsentiert und berücksichtigt sein müssen.